

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 24 (1934)

Heft: 3

Rubrik: Märchen aus dem Bündnerland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Volkskunde Folk-Lore Suisse.

Korrespondenzblatt der Schweiz. | Bulletin mensuel de la Société
Gesellschaft für Volkskunde — suisse des Traditions populaires

24. Jahrgang — Heft 3 — 1934 — Numéro 3 — 24^e Année

Gian Bundi, Märchen aus dem Bündnerlande. — L. PLATZHOFF-LEJEUNE,
Folklore du Val Bedretto. — P. Geiger, Frucht und Gwächs. — Enquête:
Antworten auf unserm Fragebogen. — Frage. — Fragen und Antworten.

Ein prächtiges Märchenbuch,
Ein Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt,

ist soeben im Verlage der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
erschienen. — Gian Bundi, als Märchenerzähler schon lang
anerkannt, hat unter dem Titel

Märchen aus dem Bündnerland

um die 50 unbekannte Märchen dem Rätoromanischen nachzählt. Als Leser oder Hörer dieser Märchen denkt er sich die deutsch-schweizerische Jugend und die Erwachsenen, die sich irgendwo im Innersten die Kinderseele bewahrt haben. Der vornehmste Zweck dieser Veröffentlichung ist, einen Schatz volkstümlicher Dichtung aus dem Bündner Oberland, der im zweiten Bande der Rätoromanischen Chrestomathie von Caspar Decurtins schier begraben liegt, zu neuem Leben zu erwecken. Was dort aus sprachlichen Gründen selbst der gelehrtene Forschung schwer zugänglich ist, soll nun, wenigstens in einem Teile, zu lebendigem Wort werden. Dazu kommen einige Märchen aus dem Engadin, die der Erzählung kundiger Frauen nachgeschrieben wurden. Um ihnen den Charakter der Tradition von Mund zu Mund zu erhalten, hat der Übersetzer als Ziel vor Augen gehabt, nicht geschriebenes, sondern gesprochenes Wort zu geben. Als Illustrator ist es gelungen, in dem Bündner Graphiker Alois Carigiet (Zürich) einen Künstler zu finden, dem der rechte Märchengeist innenwohnt.

Mit dieser Märchenausgabe soll zugleich ein anderer Zweck erfüllt werden. Das dichterische Schaffen unserer Landesgenossen französischer und italienischer Zunge können die meisten Deutschschweizer nach dem Original kennen lernen. Wer aber unter ihnen beherrscht das Rätoromanische? Höchstens einige Romanisten vom Fach. So erscheint es als eine Pflicht gegenüber einer sprachlichen Minderheit, ihr Kulturgut den anderen zu erschließen. Aus dieser Erwägung heraus ist der Vorsteher des eidgenössischen Departementes des Inneren, Herr Bundesrat Etter, für eine finanzielle Beitragsteilung durch die Eidgenossenschaft eingetreten. Ihm, sowie allen anderen, die sich daran beteiligt haben, in Sonderheit der Direktion der Rätischen Bahn und der Regierung von Graubünden, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Nur dank dieser Subventionen ist es möglich geworden, das stattliche Buch im Buchhandel zum Preise von Fr. 6.— gebunden abzugeben.

Mitglieder unserer Gesellschaft erhalten das Buch zum Vorzugspreis von Fr. 5.— (Geschäftsstelle: 1, Fischmarkt, Basel).

Folklore du Val Bedretto.

L. PLATZHOFF-LÉJEUNE.

Le Val Bedretto est la partie supérieure et occidentale de la grande vallée du Tessin, traversée par le chemin de fer. Il prend son origine à la frontière du Valais et d'Italie et à la source du Tessin pour se terminer à l'embouchure sud du tunnel du St.-Gothard. On y parvient d'Uri (Realp) par le haut Passo Cavanna. On l'atteint du Valais par le Pas de Novène ou col des Nufenen qui relie Ulrichen, dans le district de Conches, à l'Ospizio all'Acqua, ou par le Col de Corno, parallèle et plus haut, pourvu d'une Cabane C.A.S. On y arrive d'Italie par le Passo San Giacomo qui relie le Val Formazza et Val Antigorio près de Domodossola au même Ospizio all'Acqua. De nombreuses avalanches dans le passé ont fait beaucoup de mal et causé des décès, des pertes et des ruines. De forts murs protecteurs à 2000 m ont diminué ce danger.

La vallée, longue d'une vingtaine de kilomètres, compte 275 habitants en une seule commune. Elle a diminué presque de moitié en 50 ans. Son siège est Villa (100 habitants), ses hameaux sont: Ronco, Bedretto, Ossasco. Le hameau le plus bas, Fontana, fait partie de la commune d'Airolo. La population,